

Ritual zur Würdigung des Grundstücks Shanghaiallee vor dem Baubeginn, 2.9.2010, 17– 17.45 Uhr

Im Vorfeld Eckpunkte des Grundstücks sichtbar abstecken mit Bambusstäben und Fähnchen

Musik, Sich sammeln, Begrüßung, Ablauf erklären, Sinn des Treffens, sich hier verorten:

Im Osten des Grundstücks passieren Wege: die Shanghaiallee mit dem 7m breiten Boulevard, die Straße, das Automuseum Prototypen, große Wohneinheiten, eine Kita und eine geplante Schule, Sportanlagen, die Eisenbahnstrecke hinter dem Lohsepark. Im Park liegen noch die Gleise des Hamburger Bahnhofs, auf denen die Deportationen aus Hamburg in die Todeslager der Nazis starteten. Der Sammelplatz und die Gleise werden als dunkler Ort für Gedenkanlässe im Ökumenischen Forum wichtig sein. **Im Süden** des Grundstücks fließt die Elbe. Davor wird die Universität gebaut und in direkter Nachbarschaft das Hotel „Jugend hilft Jugend“ und ein Musikerhaus der Patriotischen Gesellschaft. Zwei U-Bahneinstiege liegen auch im Süden. **Im Westen** wird es zunächst einen geschützten Innenhof geben, dann Häuserfassaden und als Nachbarn bauen vor dem Magdeburger Hafen mit seinen Arkaden und Promenaden Greenpeace, WWF, DesignXport ihre Häuser, daneben entsteht noch ein großes Wohnhaus. Im Magdeburger Hafenbecken wird man einen Anleger der Fährlinie 62 erreichen. **Im Norden** geht der Weg durch die Speicherstadt zur Innenstadt, zur U-Bahnstation Messberg, zum Bahnhof und in direkter Nachbarschaft stehen die Häuser der Nidus-Baugemeinschaft, der Zollverwaltung und das Maritim-Museum.

Das Haus des Ökumenischen Forums hat eine Grundfläche von etwa 42 m Länge mal 15m Tiefe. Daran schließt sich nach Westen ein etwa 10 m breiter Innenhof an. Das Erdgeschoss ist 5 m hoch, die zwei Büroetagen je 3 m. Darüber werden 4 Etagen Wohnungen für das junge Wohnprojekt und für den Laurentiuskonvent gebaut. Zum Dachgarten haben alle Zugang durch die zwei Treppenhäuser. Im Erdgeschoss wird man neben der Kapelle und dem Vorraum einen Informationsbereich finden. Ein Durchgang führt zum Café und Weltladen „Elbfaire“ und dann in den großen teilbaren Veranstaltungsraum. Links von der Kapelle ist die Einfahrt in die Tiefgarage.

Einladung:

Grundstück in seinen Ausmaßen abschreiten, wahrnehmen, Steine zusammentragen und etwa an den Ort bringen, an dem der Altar stehen wird

Gehen und Sammeln im Schweigen, Johanniskraut und andere Kräuter dieses Ortes ausgraben, umtopfen, in die Mitte stellen, Lied zum Aufbruch: Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Sich um den Steinhaufen im Kreis sammeln, Kanon:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, Texte hören:

Zur Vergangenheit: Die ursprünglichen Funktionen des Ortes:

Die Erde diente hier mit ihrer Stabilität. Sie trug Menschen und Tiere, als es noch Bruchwiesen (Brook) am Ufer der Elbe gab, danach trug sie Waren. Maschinen, Fahrzeuge. Dieses Stück Erde war Lager- und Transportplatz, ein fester Grund mit Wegen zwischen dem Ufer am Wasser, dem Magdeburger Hafenbecken auf der einen Seite und den Bahngleisen des Hannoverschen Bahnhofs auf der anderen Seite. Es war ein Ort, der selbst keinen Namen trug und nicht mehr in der Erinnerung vorkommt, aber der mehrere Orte der Erinnerung berührt: auf Wasser und auf Land starteten hier Menschen und Güter in die Ferne. Unser Grundstück diente für die Ankunft und für Aufbrüche in viele Richtungen als ein Durchgangs-, Sammel- und Umschlagplatz. Hier wurde erst einmal abgesetzt, abgelegt, geordnet, was danach weiter bewegt werden sollte.

Gebet:

Tragen und Halten musste die Erde hier unendlich viele Lasten. Dafür danken wir und wir verabschieden diese Zeit. Amen

Klarinettenmusik

Zur Gegenwart: Die Brachezeit des Platzes:

Es gab nach der Stilllegung des Hamburger Hafens an dieser Stelle viele Jahre der Brache. In dieser Zeit hat das schwer verdichtete Erdreich etwas aufgeatmet. Der Wind und die Vögel trugen die Samen von Wildpflanzen her: Kräuter, Gräser, Gebüsch wuchs langsam heran. Im letzten Jahr haben wir Brombeeren geerntet, Kaninchen beobachtet und im Frühjahr fanden die Bienen sehr viele Kätzchenblüten. Das Umweltamt fand vier einzigartige Pflanzen, die unter Naturschutz stehen in diesem Bereich. Ich habe mich lange beraten lassen, ob man diese Pflanzen versetzen und hegen könne. Aber diese Menschenhandlung allein sind schon ein Eingriff in das Besondere des Biotops. Es wäre weder mit Schutzmaßnahmen noch mit den Bauplänen möglich gewesen, diese Pflanzen in ihrer Einzigartigkeit zu erhalten. Bestimmte Licht-, Luft- und Umfeld-Bedingungen, auch die Art und Größe der Nachbarpflanzen ermöglichten das Wachstum seltener Pflanzen.

So verabschieden wir alles, was für unser Bauprojekt weichen muss, damit wir hier sein können.

Handlung: Salzfeuer entzünden (Altes muss weichen um Platz für Neues zu machen)

Lied:

He's got the whole world in his hand

drei Verse:

He's got the earth and the water,...

the people, who will live here, ...

the past and the future in his hand:

Ruf und Antwortgesang, von Wanja begleitet):

Zur Zukunft: Die geplante Nutzung des Ortes:

Wir nehmen als zukünftige Bewohner und Nutzer den Ort in Besitz, nachdem er längst von der Hafencity GmbH an Hand gegeben wurde und von der GBR der Hamburger Kirchenkreise gekauft wurde. Es beginnen jetzt mit der Bauzeit wieder einmal zwei wichtige Jahre: Visionen, Hoffnungen, Pläne für ein Ökumenisches Forum und ein neues Wohnhaus und Bürohaus sollen nun an dieser Stelle verwirklicht werden. Mit aller Klugheit und Kraft haben viele Menschen bisher dafür gearbeitet. Dieser Ort wird auch in Zukunft viel tragen und halten müssen: nicht nur das Haus selbst sondern auch die Menschen, die darin wohnen und arbeiten und ein- und ausgehen. In der Kapelle werden viele Menschen an diesem Ort kürzer oder länger Halt machen um im Gebet ihre seelische Last abzulegen in der Hoffnung, danach erleichtert weiterzuziehen.

Wir muten diesem Fleck Erde viel zu: zugedeckt wird der Boden sein, überbaut, versiegelt, kontrolliert mit technischen Wassersperren und vielerlei Druckausgleich. Lebendig wachsen wird hier

weniger die ursprüngliche Natur. Es wird zwar einen Baum im Hof und vielerlei Pflanzen dort und auf dem Dach und in den Wohnungen, in den Loggien geben. Lebendig wachsen werden aber vor allem die Baukunst und die Pläne der Menschen. Lebendig wachsen soll auch die Gemeinschaft der Menschen, die Gemeinschaft der Kirchen, und unter ihnen ein guter Geist, der unsere Stadt befruchtet und liebenswert macht.

Lied:

Komm Heil'ger Geist, mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!

Gebet: Wir bitten dich Gott, dass alle Menschen, die diese Pläne jetzt umsetzen, von deinem Geist erfüllt sind, dass sie alles darein legen werden, was sie können, damit das Werk gelingen möge. Wir, die wir warten, um in das Haus zu ziehen, laden mit unseren Gebeten den Geist der Zuversicht und Geduld, ein. Wir geben und suchen Unterstützung und Begleitung, damit die Bauzeit ein Segen werde. Dein Heiliger Engel sei mit uns und mit allen Handwerkern und Planern. Amen

Lied:

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über alle auf

Gebet um Segen:

Wir bitten unseren dreieinigen Gott um den Segen:

Gott in deinem Segen ist Wohlergehen! Segne diesen Ort und die Gebäude darauf. Segne die Menschen, die unser Haus bauen werden, segne uns und alle, die dort leben wollen, die dort arbeiten und die dort ein- und ausgehen werden! Segne diesen Ort! Darum bitten wir dich! Amen

Abschlusslied:

Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wär...

Handlung:

Becher mit klarem Wasser verteilen und trinken als Erfrischung und Stärkung und Ermutigung für einen langen Weg bis zur Fertigstellung des Hauses

Verantwortliche und Akteure:

Dörte Massow, Angelika und Wanja Hueffell (Klarinette), Thomas Hirsch-Hueffell